Universitäts Zeitung

Von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen

TRÄGER DER EHRENNADEL DER DSF IN GOLD

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden | Nr. 6/72 | 12. April 1972

Den theoretischen Reichtum der Parteibeschlüsse erschließen und umsetzen

Gedanken und Probleme anläßlich der vergangenen Berichtswahlversammlung in der SED-Grundorganisation Marxismus-Leninismus
Von den Genossen Dr. Wiland Schüller und Werner Totzek

Jeder Genosse, der unserer Grundorganisation angehört, hat nicht wenige Berichtswahlversammlungen in dieser oder in einer Grundorganisation, der er anderen Orts angehörte, erlebt und mitgestaltet. Und doch hat jeder empfunden, es war eine Versammlung anderer Art, etwas Neues beginnt in der Parteiarbeit spürbar zu werden. Und insofern wäre es nicht die ganze Wahrheit, wollte man die Versammlung losgelöst davon betrachen, was sie widerspiegelte – eine ganze Etappe angestrengter Arbeit! Wenn alle Genossinnen und Genossen optimistisch nach Hause gingen, dann wohl vor allem deshalb, weil der Rechenschaftsbericht und die Diskussion deutlich machten: Wir haben etwas erreicht, der vom VIII. Parteitag vorgezeichnete gute Weg nimmt auch bei uns, dank der Bemühungen des gesamten Parteikollektivs, reale Gestalt an.

„Die Fortschritte waren möglich", konnte Genosse Dr. Netzschwitz, Sekretär der GO, feststellen, „weil wir in unserer gesamten Arbeit von der Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation und der Durchsetzung ihrer führenden Rolle ausgegangen sind. Die SPL war bemüht, immer von den Beschlüssen und Dokumenten des VIII. Parteitages und den nachfolgenden Plenartagungen auszugehen und sich davon leiten zu lassen."

Es ist weder Aufgabe noch der Platz, hier über alle wesentlichen Zusammenhänge zu schreiben, die ein relativ vollständiges Bild geben würden. Uns bewegen vor allem solche Gedanken: Wodurch ist es einem ganzen Parteikollektiv gelungen, wesentliche Voraussetzungen für eine hohe Qualität vor allem in der Lehr- und Erziehungsarbeit zu schaffen? Sind die vom VIII. Parteitag gesetzten Maßstäbe klar? Haben wir trotz spürbarer Erfolge auch die Voraussetzungen dafür geschaffen, um den Sinn für die Realität bei der Analyse unserer Arbeitsergebnisse nicht zu verlieren? Genosse Horst Kühlinger, Sekretär der KL der SED der TU, hat in seinem Diskussionsbeitrag unseres Erachtens das für unsere Parteiarbeit wohl entscheidende Schlüsselproblem genannt, wenn er sagte, daß der Erfolg unserer Lehr- und Erziehungsarbeit vor allem davon abhängen wird, wie es die Parteiorganisation verstehen wird, die Genossen

(Fortsetzung Seite 2)

Foto oben: Genosse Horst Kühlinger (2. von links), Sekretär für Agitation und Propaganda der SED-Kreisleitung, im Gespräch mit Genossen Dr. Werner Netzschwitz, Parteisekretär in der Sektion 1 (links), und Genossen Professor Heinz Sacher, Direktor der Sektion 1 (3. von links), sowie Genossen Alfred Demnitz, wissenschaftlicher Sekretär (1. von rechts). Foto: Schöffler HFBS

Seite 3:

Startschuß für die X.

Unser Beitrag – hohe Leistungen

Wir freuen uns, daß die Aktion Zulieferindustrie der FDJ ihren erfolgreichen Abschluß gefunden hat. Wir, die SG 70/14/02, begrüßen den Beschluß des Zentralrates der FDJ zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele in Berlin.

Unser Beitrag werden hohe Leistungen auf gesellschaftlichem und fachlichem Gebiet sein. Die X. Weltfestspiele vorbereiten, das heißt für uns, die Freundschaft mit der Sowjetunion zu vertiefen und den proletarischen Internationalismus durch die Tat zu beweisen.

Wir haben uns deshalb das Ziel gestellt, anläßlich des 25. Jahrestages der Gesellschaft der DSF mit dem Ehrentitel „Kollektiv der DSF" ausgezeichnet zu werden.

Christian Philipp, FDJ-Gruppensekretär

Gemeinsame Beratung von Praktikern und Wissenschaftlern

Vom 9. bis 11. März 1972 fand im Plenarsaal des Dresdner Rathauses eine wissenschaftliche Tagung „Getreideernte und -lagerung" statt. Veranstalter waren die TU Dresden, das Kombinat „Fortschritt" Neustadt und der KDT-Fachverband Land- und Forsttechnik. (Auf dem Bild: Magnifizenz Professor Dr. rer. oec. h. c. Liebscher bei seiner Begrüßungsansprache.)

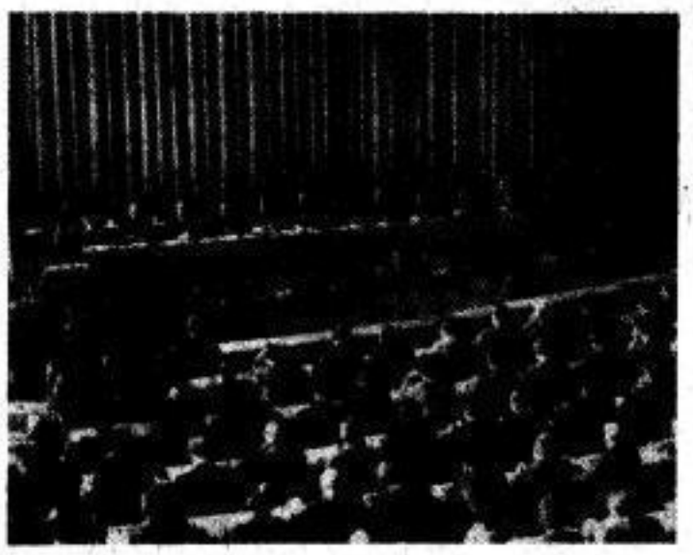
Rund 500 Praktiker und Wissenschaftler aus Industrie, Landwirtschaft und Hochschulwesen nahmen an den dreitägigen Beratungen teil. 27 ausländische Gäste aus der SU, CSSR, UVR, VRB und VRP nahmen aktiv teil.

In mehr als 50 Vorträgen wurden, ausgehend von den Aufgaben und der Perspektive der industriemäßigen Getreideproduktion und Verarbeitung, auf der Grundlage der Entwicklung der Kooperation in der DDR die Aufgaben der Landmaschinenindustrie bei der komplexen Mechanisierung und die Entwicklungstendenzen bei der weiteren Mechanisierung dargelegt und beraten.

Von allen Teilnehmern des In- und Auslandes wurde dieser umfassende Erfahrungsaustausch hoch eingeschätzt. Vor genau 20 Jahren stellte die Sowjetunion den ersten landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in der DDR 400 Mähdrescher in sozialistischer Hilfe zur Verfügung. Genosse Nagel, Absolvent des Industrieinstitutes der TU Dresden und Leiter des Kreisbetriebes für Landtechnik Wolgast, war einer der ersten Fahrer dieser Mähdrescher.

Als Teilnehmer dieser Tagung sprach er stellvertretend für alle DDR-Tagungsteilnehmer den sowjetischen Genossen den Dank für die brüderliche Unterstützung aus.

Dr. Hoche



Gespräche

mit Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten unserer Universität über die Rede des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, in Leipzig machen deutlich, daß ihr richtungweisender Inhalt erkannt wird. Zustimmung finden der Optimismus und die Sachlichkeit, die bei jedem die Überzeugung festigen, daß es auf seine persönliche Leistung zur allseitigen Stärkung unserer Republik ankommt.

Dr.-Ing. Hans Raeuber, stellvertretender Vorsitzender des DSF-Kreisvorstandes der TU Dresden

Zusammenarbeit auf allen Gebieten fördern

„Initiativen der Freundschaft" ist das Motto der derzeitigen Wettbewerbsbewegung der Gesellschaft für DSF. Unsere Initiativen in diesem Wettbewerb weiterzuentwickeln und, wenn es nötig wird, bei der Kreisdelegiertenkonferenz am 5. Kreisdelegiertenkonferenz am 12. April 1972, die den Charakter einer Arbeitstagung haben wird.

Dabei ziehen wir Bilanz, wie es den Mitgliedern und Funktionären unserer Massenorganisation gelungen ist, unter Führung der SED die TU Dresden als wichtige Bildungsstätte der DDR zur Bastion der deutsch-sowjetischen Freundschaft zu entwickeln und als Gesamtkollektiv um die höchste Auszeichnung der Gesellschaft für DSF – die Ehrennadel in Gold – zu kämpfen, eine Verpflichtung, die wir anläßlich der 4. Kreisdelegiertenkonferenz 1970 übernahmen.

Dabei gilt es besonders, kritisch zu analysieren,

- wie es uns gelungen ist, bei den Angehörigen der Technischen Universität ein bewußtes Handeln zu entwickeln, das die Freundschaft mit der Sowjetunion als Bündnis des Herzens und der Tat wirksam werden läßt,
- wie die Bereitschaft und Fähigkeit, die anspruchsvolle Aufgabe, Erziehung, Lehre und Forschung mit der sozialistischen Ideologie und dem Freundschaftsgedanken zu durchdringen, gewachsen sind,
- wie die Potenzen unserer Universität als Ausbildungs- und Forschungsstätte, konkrete Beiträge zur komplexen sozialistischen Integration zu leisten, sich entwickelt haben,
- wie wir es verstanden haben, die lebendige Aneignung der russischen Sprache als wesentliche Voraussetzung für eine enge Zusammenarbeit mit der Sowjetunion auf allen Gebieten zu fördern,
- wie wir uns den unermeßlichen Reichtum der sowjetischen Kunst und Kultur schöpferisch angeeignet haben, um die Erziehung zu Internationalismus und Patriotismus in einem regen geistig-kulturellen Leben zu integrieren,
- wie wir – auf das Wesentliche reduziert – es verstanden haben, in der massenpolitischen Arbeit im Bündnis mit den gesellschaftlichen Kräften unserer Universität die Grundfragen unserer Zeit, die in die Erkenntnis münden, daß das politische, wirtschaftliche, militärische und kulturelle Bündnis mit der Sowjetunion Lebensgesetz unserer Zeit ist, zu erläutern.

Fortsetzung Seite 2

Neuerertätigkeit in die Pläne einbeziehen

URANIA VORTRAGSZENTRUM DRESDEN

Wie zweckmäßig ist die Neuererverordnung zur maximalen Förderung des Prozesses der sozialistischen Rationalisierung?

Zu diesem Thema spricht am Dienstag, dem 25. 4. 1972, 14.30 Uhr, im Großen Hörsaal der Pädagogischen Hochschule in einer gemeinsamen Veranstaltung des Bezirksvorstandes Dresden der URANIA und der Bezirksgruppe Dresden der Vereinigung der Juristen der DDR, der Präsident des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen der DDR, Herr Dr. jur. Joachim Hemmerling. Grundlage des Einführungsvortrages und der anschließenden Diskussion sind zahlreiche in jüngster Zeit in Industriebetrieben und Institutionen gestellte Fragen, wie zum Beispiel:

– Wie soll die Neuererertätigkeit in die Pläne einbezogen werden?

– Wie sieht die praktische Arbeit der BGL und der gesellschaftlichen Organisationen bei der Verwirklichung der Beschlüsse aus?

– Wann erfolgt die Überprüfung, ob die Aufgabenstellung über die Arbeits-, Dienst- oder Studienaufgaben hinausgeht?

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19720000/39